



Universität Stuttgart
Historisches Institut
Mittlere Geschichte

Stuttgarter Mittelalter Werkstatt

Vortrag

11. Mai 2016, 19.15 Uhr; M 17.81

Was ist „staufische Politik“ zur Zeit Friedrichs II.? Eine Gelehrten- fälschung des 18. Jahrhunderts und ihr historischer Kern

PD Dr. Robert Gramsch (*Jena*)

Von dem aus Thüringen stammenden Gegenkönig Heinrich Raspe (1246–47) sind nur wenige Urkunden original überliefert. Hinzu kommt eine nur in einem älteren Geschichtswerk überlieferte Urkunde, die Aufschluss über seinen Anhängerkreis zur Zeit seiner Königswahl verspricht. Diese Urkunde, deren Echtheit Julius Ficker 1883 in einem Aufsatz verteidigte, gilt heute zu Recht als Fälschung. Doch ist die Urkunde in mehrererlei Hinsicht interessant, da der gelehrte Fälscher des 18. Jahrhunderts unbewusst ins Schwarze traf: Die Anhängerschaft Raspes setzte sich aus Personenkreisen zusammen, die schon längere Zeit in Opposition zu Kaiser Friedrich II. und dessen Politik standen.

Insbesondere verbindet sie ihn mit einem anderen unglücklichen Vorgänger gleichen Namens – mit Heinrich (VII.), dem 1235 abgesetzten Sohn Friedrichs II.